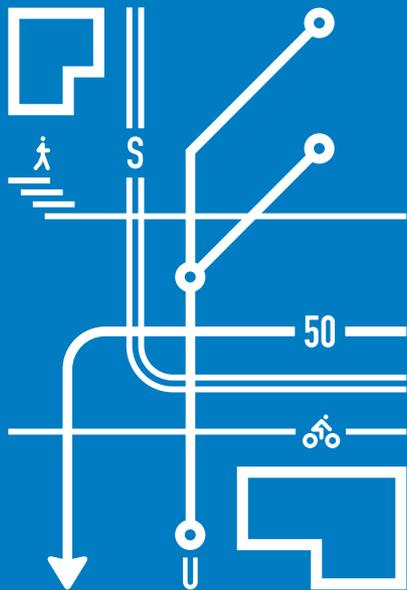


K-2012

AKTION_BAUKULTUR 16. – 17. Juni 2012 STATTVERKEHRSTADT

12 STÄDTE
12 INTERVENTIONEN
12 x RAUM FÜR BAUKULTUR



K-2012

12 x Verkehrsräume erleben

Der Kreisel, der Zebrastreifen, der Parkplatz – welche Orte eignen sich besser, schön gestaltet zu werden? Zum Konvent der Baukultur 2012 hinterfragen Künstler und Kreative bundesweit die Gestaltung öffentlicher Verkehrsräume.

Dabei greifen sie unkonventionell in den Stadt- raum ein. Spendable Politessen, spontane Pick- nicker, Gehzeuge und weitere Objekte erobern die Innenstädte. Musik ertönt, LKWs flirten und PKWs tanzen Ballett.

Die Aktionen sind der Auftakt zum Konvent der Baukultur K-2012, der am 17. und 18. Juni unter dem Motto STATTVERKEHRSTADT in Hamburg stattfindet. Mit dem Konvent und der AKTION_ BAUKULTUR zeigen die Bundesstiftung Baukul- tur und ihre Partner Wege auf, wie sich Mobilität und Baukultur in der Stadt vereinbaren lassen.

**BERLIN — Mitte, Anklamer Ecke Strelitzer Straße
Jam Session**

après-nous

Sonntag 17.6.2012 / 12 – 15 Uhr

Ein Zebrastreifen dehnt sich in alle vier Himmelsrich- tungen. Vertikale Streifen in den Händen von Passanten und Anwohnern erweitern die Szenerie um die Dimen- sion der Z-Achse. An einer Kreuzung in Berlin-Mitte inszenieren Helga Blocksdorf, Catharina Förster und Florence Girod die Beziehung zwischen Straße und Bürgersteig und die zwischen Autofahrer und Passant. Wenn die Klappe fällt, verschieben sich die vertikalen Streifen, ein Gedränge entsteht und der Kreuzungs- raum wird neu geordnet.

**BONN — Innenstadt zwischen Hauptbahnhof,
Stadthaus und Marktplatz
SPACEmaker!**

Alanus-Hochschule Alfter und RWTH Aachen
Sonntag 17.6.2012 / 12 – 15 Uhr

SPACEmaker! schaffen Platz. SPACEmaker! bilden Räume. SPACEmaker! verändern das Stadtbild. Mit selbstentworfenen zweiflügeligen Wandmodulen werden Studierende der Alanus-Hochschule und der RWTH Aachen zu „SPACEmakern“. An den Armen getragene Konstruktionen erlauben es, in kürzester Zeit Stadt- und Verkehrsräume zu bilden und zu ver- ändern. Mit Choreographien und spontanen Aktionen gestalten die SPACEmaker! Plätze, leiten Verkehr und Fußgänger, bilden Ruhe zonen und laden zum Mit- denken ein.

DRESDEN — Neustadt

Singers' Corners

Stefan Hurtig

Samstag 16.6.2012 / ab 21.30 Uhr

Halt, nicht einsteigen, die Show beginnt! Fahrgäste verpassen in Dresden vielleicht freiwillig ihre Straßenbahn. Ausgewählte Haltestellen in der Neustadt verwandelt der Leipziger Künstler Stefan Hurtig in Singers' Corners. Mit Singperformance-Videos auf einem weißen Vorhang setzt er die oft drögen Orte des Wartens und Ausharrens in Szene. Wann hier die Singer's Corner eröffnet wird, wer hier singt und an welchen weiteren Stationen die wandernde Show noch auftritt, kündigen Plakate an den Haltestellen per Weblink und www.facebook.com/SingersCorners an.

HALLE AN DER SAALE — Zentrum

Verkehrs-Chaos-Oper

Künstlerkollektiv_Nego

Samstag 16.6.2012 / nachmittags

Mal weist ein Violoncello den Weg, mal sperrt ein überfahrendes Klavier eben diesen ab: Mit schrägem Humor greift das Künstlerkollektiv_Nego in den Stadtverkehr ein, irritiert und verführt zugleich. Positive Gefühle kommen im Stadtverkehr bislang zu kurz. „Wir werden die Autofahrer zu Geduld, Humor und Rücksicht erziehen“, kündigen Till Wyler von Ballmoos, Emanuel Schulze und Samuel Stoll an, die als Performer, Bühnenbildner und Experimentalmusiker die Verkehrs-Chaos-Oper inszenieren.



© Scharlatan theater, Gesellschaft

HAMBURG — St. Georg, Lange Reihe

Die Sonntagspolitesse

osp urbanelandschaften /

Scharlatan theater Gesellschaft

Sonntag 17.6.2012 / 10 – 17 Uhr

Ein Konflikt schwelt in unseren Städten: Täglich prallen dort unterschiedliche Mobilitäts- und Raumsprüche, Verhaltens- und Nutzungsweisen aufeinander. Verbote, Poller und Strafzettel scheinen das einzige Mittel, um Verkehrsteilnehmer zu maßregeln. Das Scharlatan Theater und osp urbanelandschaften gehen einen anderen Weg. Nicht Strafe, sondern Belohnung ist das Mittel. Die Sonntagspolitesse honorieren gutes Verhalten mit Bonus- statt Strafzetteln. Sie lassen keine Autos abschleppen, sondern regen neue Nutzungsformen für den knappen Raum an und eröffnen neue Sichtweisen auf das Verhältnis zwischen Verkehr und Raum.

HANNOVER — Linden, Lichtenbergplatz

O lala! Lichtenberg Bankett, Cityförster

Sonntag 17.6.2012 / 11 – 14 Uhr

Ein Platz wird wieder Platz: der Zaun geöffnet, Zebra-streifen ausgerollt, Möbel aufgestellt, und die Anwohner beim opulenten Mahl an einer festlich geschmückten Tafel verwöhnt. Die Architektengruppe Cityförster lädt ein, den zu einer öden, eingezäunten Verkehrsinsel verkommenen gründerzeitlichen Lichtenbergplatz neu zu entdecken. Ein Fest als Initialzündung für weitere aktive Nutzungen.

KYRITZ / NEUSTADT A.D. DOSSE

JugendMobil

Kiki Gebauer und Harald Meergans

Samstag 16.6.2012 / mittags

Seltsame Objekte erobern den Norden Brandenburgs: Lebensgroße weiße Kuben mit roten Pfeilen bewegen sich durch die Stadt, stören den Straßenablauf, um schließlich zusammengestellt als Großobjekt für einige Stunden zu verbleiben. Gebaut und getragen werden die Kuben von Jugendlichen aus der Region. Mit der Aktion wollen sie auf den Mobilitätsverlust im ländlichen Raum aufmerksam machen. Das Konzept stammt von zwei Berlinern, der Künstlerin Kiki Gebauer und dem Stadtplaner Harald Meergans.

LEIPZIG

Dialoge bei Rotlicht –

Ein interaktives Autokino auf Rädern

Diana Wesser und David Voss

Samstag 16.6.2012 / ab 22 Uhr

Ein LKW kommuniziert über auf seine Rückseite projizierte Texte. Während der Rotphasen an Ampeln tritt er in Dialog mit den Verkehrsteilnehmern, regt zum Wahrnehmen an und fordert zum Teilnehmen auf. Mit ihrem Projekt wollen Diana Wesser und David Voss die Pausen des Alltags nutzen, um die Zeit, die wir täglich in Durchgangs- und Verkehrsräumen verbringen, ins Bewusstsein zu rufen. Damit lenken sie den Blick auf das, was meist unbeachtet am Fenster vorbeifliegt: die Stadt, in der wir leben.

MÜNCHEN — ab Goetheplatz

Gehzeugaktion

fairkehr Salzburg und Greencity München

Sonntag 17.6.2012 / 10 – 12.30 Uhr

4,30 Meter mal 1,70 Meter. Das sind die Maße eines durchschnittlichen Mittelklassewagens. Oder eines Gehzeugs. Der für Fußgänger tragbare Holzrahmen macht bereits seit über drei Jahrzehnten auf die Diskrepanz des Platzverbrauchs zwischen Autos und Fußgängern aufmerksam. In München helfen sie dem Verein fairkehr und Greencity München, auf Fehlentwicklungen autozentrierter Verkehrsplanung aufmerksam zu machen. Hier nehmen Fußgänger ihr Recht auf öffentlichen Raum konsequent in Anspruch und fordern mehr Platz für Stadt.

OFFENBACH — Marktplatz (Berliner Straße 50–52)

Rose und Jack

Wiebke Grösch, Frank Metzger,

Stadt Offenbach, Kai Vöckler

Sonntag 17.6.2012 / 13 – 17 Uhr

Ein Kuss, Möwenkreischen und Meeresrauschen: In Offenbach werden die Überreste einer Fußgängerbrücke durch „Rose und Jack“ zum Sehnsuchtsort. Der Brückenstein wird zur Bugspitze der Titanic. Schauspieler spielen hier die berühmte Kusszene aus dem gleichnamigen Film nach und erinnern an den Untergang der autogerechten Stadt. Die Idee stammt von den Künstlern Wiebke Grösch und Frank Metzger.



SCHWERIN

all change please // bitte alles ändern

Lukas Adolphi

Störungen im öffentlichen Raum sind allgegenwärtig. Nicht gewollt treten sie als Nebeneffekte von Regulierungsversuchen oder individuellen Nutzungen auf. Mit seinem Projekt all change please // bitte alles ändern, lenkt Lukas Adolphi durch bewusste Irritation den Blick auf den öffentlichen Raum. Mit Absperrbändern lässt er Barrieren entstehen, blockiert Wege und Blicke. Der plötzlich verstellte Raum wird wahrnehmbar und erst mit seinem Verschwinden greifbar.

WISMAR — Marktplatz

Ballett für PKW

Ton Matton

Samstag 16.6.2012 / ab 15 Uhr

Wie sagt ein Auto „vielen Dank“, „herzliche Grüße“ oder „Ich liebe dich“? Kann man die Sprache von Verkehrsschildern anwenden, und: Wie kann man ein Lied komponieren von und für fahrende Autos? Der Sozialisation von Vierrädern widmet sich Ton Matton, Professor für Gestaltung an der Hochschule Wismar, mit seinen Studenten. Sie designen den Stadtraum neu, wenn sie die Autos nach Farben sortieren. Mit der PKW-Partitur möchte das Team aus der asozialen Materie Sozialräume schaffen und zum Nachdenken darüber anregen, wie wir trotz – und vielleicht sogar mit – Individualverkehr zusammenfinden.



Konvent der Baukultur

S T A T T
V E R K E H R
S T A D T

Der Konvent der Baukultur 2012 bildet den Höhepunkt einer Debatte, welche die Bundesstiftung Baukultur über stadtverträgliche Mobilität initiiert hat.

Rund 350 Berufene versammeln sich am 17. und 18. Juni 2012 in Hamburg. Sie diskutieren auf dem Konvent, wie Baukultur und Verkehr zueinander finden.

Der Konvent schließt mit der Verabschiedung des Hamburger Appells für mehr Baukultur in der Verkehrsinfrastruktur.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.bundesstiftung-baukultur.de
www.facebook.com/AktionBaukultur

bauKULTUR
BUNDESSTIFTUNG

Die AKTION_BAUKULTUR wird begleitend zum Konvent der Baukultur 2012 bundesweit durch Künstler und Kreative öffentlichkeitswirksam ausgetragen.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.bundesstiftung-baukultur.de
www.facebook.com/AktionBaukultur

bau| |verlag
Wir geben Ideen Raum

Bauwelt

DBZ

BBB

Bundesbau-Büro

